



Welches
Haustier
passt
zu uns?

Gertrud Teusen

PETS for Family



4 **VORWORT**

6 **EIN HAUSTIER WÄRE TOLL**

- 8 Seid ihr bereit für einen tierischen Mitbewohner?
- 8 Welches Haustier passt zu eurer Wohnsituation?
- 9 Wieviel Geld habt ihr übrig, um ein Tier zu unterhalten?
- 10 Kann das Tier allein bleiben?
- 10 Was ist mit der Urlaubsplanung?
- 11 Woher soll das Tier kommen?
- 11 Wer trägt die Verantwortung für das Haustier?
- 12 Test: Welches Haustier passt zu euch?

18 **KINDER UND HAUSTIERE**

- 20 Mit einem Teddybär fängt alles an ...
- 20 Ab welchem Alter ist ein Kind alt genug für ein Haustier?
- 22 Die Vorteile des Haustiers
- 23 Mögliche Schwierigkeiten
- 23 Sind Haustiere ein Gesundheitsrisiko?

24 **TREUE HUNDE**

- 26 Wir wollen einen Hund!
- 29 Welcher Hund zu euch passt
- 30 Malteser
- 31 Beagle
- 32 Labrador Retriever
- 33 Was Hunde brauchen, um sich wohlfühlen
- 37 Erfolgsmodell Hund

38 **EIGENWILLIGE KATZEN**

- 40 Wir wollen eine Katze!
- 42 Welche Katze zu Euch passt
- 42 Europäische Kurzhaarkatze
- 43 Maine Coon
- 44 Ragdoll
- 45 Kartäuser
- 46 Was Katzen brauchen, um sich wohlfühlen



48 **NIEDLICHE NAGER**

- 50 Meerschweinchen
- 52 Hamster
- 54 Kaninchen
- 56 Ratten
- 58 Mäuse
- 60 Chinchillas
- 52 Frettchen

64 **PIFFFIGE VÖGEL**

- 66 Wellensittiche
- 68 Kanarienvogel
- 70 Ich hätt' so gern ein Huhn

74 **EXOTISCHE REPTILIEN**

- 76 Schildkröte
- 78 Leopardengeckos
- 80 Bartagame



82 **COOLE FISCH**

- 84 So wird der Traum vom Aquarium wahr
- 86 Die Qual der (Aus-)Wahl
- 90 Guppy
- 90 Skaler
- 91 Goldfische

92 **ICH WÜNSCH MIR EIN PONY!**

- 94 Der Traum von einem eigenen Pferd
- 95 Pony oder Pferd – was ist die bessere Wahl?
- 95 Was ist eine Reitbeteiligung?
- 96 Oder doch ein eigenes Pferd bzw. Pony?

98 **TIERISCH GUTE KONTAKTE**

- 100 Mit Pflegetieren lässt sich über Verantwortung übernehmen – im Tierheim aushelfen
- 101 Sich ein Haustier »teilen«
- 102 Urlaub auf dem Bauernhof
- 102 Mit Alpakas und Lamas auf Wanderschaft
- 103 Ein Huhn auf Zeit
- 104 Eure Notizen



SEID IHR BEREIT FÜR EINEN TIERISCHEN MITBEWOHNER?

Ein realistischer Blick auf die eigenen Vorstellungen, aber auch auf die Anforderungen eines Haustiers ist dringend nötig.

WELCHES HAUSTIER PASST ZU EURER WOHSITUATION?

Schaut euch um: Wie viel Platz habt ihr wirklich, um ein Haustier (artgerecht) unterzubringen? Mit *irgendwo wird sich ein Plätzchen finden* ist es oft nicht getan. So klein ein Tier auch ist, so groß ist vielleicht sein Bewegungsdrang. Noch dazu schränkt unter Umständen ein rigoroser Mietvertrag die Freiheit der Tierauswahl ein. Vögel, Nager und Fische sind davon in der Regel nicht betroffen, Hunde jedoch schon, und wer eine Katze adoptieren möchte, sollte sich zuvor erkundigen.



WIEVIEL GELD HABT IHR ÜBRIG, UM EIN TIER ZU UNTERHALTEN?

Haustiere kosten (viel) Geld. Folgende Positionen solltet ihr »auf dem Zettel« haben:

Anschaffung

Für jedes Tier müsst ihr zahlen, selbst wenn es aus dem Tierschutz kommt. Tierheime und andere Vermittler verlangen einen Betrag, um zu verhindern, dass die Adoption eines Tiers nur aus einer Laune heraus geschieht. Wie viel euer Wunschtier kostet, hängt von der Spezies ab. Während eine Maus schon für 10 € zu haben ist, verlangen manche Züchter für einen Rassehund 1.000 € (oder mehr).

Grundausrüstung

Zwei Näpfe, ein Halsband und eine Leine kosten nicht die Welt. Bei allen Tieren, die einen Käfig, einen Stall, ein Aquarium oder Terrarium brauchen, ist die Grundausrüstung erheblich teurer.

Monatliche Fixkosten

Dazu gehören Futter und Versorgungsmaterial, wie beispielsweise Heu für Nager oder Streu fürs Katzenklo, aber auch erhöhte Stromkosten, um ein Terrarium auf Temperatur zu halten. Hundehalter müssen Hundesteuer zahlen. Eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung ist für Pferde und Hunde ebenfalls verpflichtend.

Tierarztkosten

Wer Glück hat, braucht ihn nur selten. Doch allein die regelmäßigen Pflichtimpfungen für Hunde, Katzen oder Hühner kosten Geld. Richtig teuer wird es, wenn Operationen anstehen. Unter Umständen lohnt sich eine Tierkrankenversicherung, die es für Hunde, Pferde und Katzen gibt.



LABRADOR RETRIEVER



ALTER DER KINDER	AB 10 JAHRE
GRÖSSE	54-57 CM
GEWICHT	25-36 KG
LEBENSERWARTUNG	10-12 JAHRE
ANSCHAFFUNGSPREIS	900-1.100 €
MONATLICHE FIXKOSTEN	CA. 60-80 €

Der *Labrador Retriever* ist der Familienhund schlechthin. Er hat einen hohen »will to please«. Das bedeutet, dass er unter allen Umständen seinen Menschen gefallen möchte und tut, was sie ihm sagen. Einen sicheren Rückruf braucht er unbedingt, denn sobald ein Labrador Wasser sieht, ist er drin. Sein Plus: Er lässt sich gerne Tricks beibringen.

WAS HUNDE BRAUCHEN, UM SICH WOHLZUFÜHLEN

In erster Linie braucht der Hund »seine« Menschen. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt seines Lebens. Wenn ein Hund bei euch einzieht, müssen außerdem Halsband und Leine, Körbchen und Näpfe besorgt werden. Ansonsten brauchen Hunde insbesondere einen möglichst geregelten Tagesablauf. Die Highlights im Hundeleben sind die Spaziergänge gemeinsam mit seiner Familie. Draußen erledigt er sein »Geschäft«, das ihr dann in einem Kotbeutel aufsammeln und entsorgen müsst. Im Idealfall sind erwachsene Hunde *stubenrein*. Das ist allerdings nicht angeboren, sondern muss anerzogen werden (vgl. S. 27). Sollte doch einmal ein Missgeschick passieren, ist das den Hunden (scheinbar) sehr peinlich. Schimpfen nützt da nichts. Besser ist es, das Malheur kommentarlos wegzuputzen (und mit Essigwasser den Geruch zu vertreiben). Wahrscheinlich habt ihr die Signale eures Hundes nicht verstanden, mit denen er euch gezeigt hat, dass er rausmuss.

Apropos verstehen: Hunde kommunizieren überwiegend durch Körpersprache (Mimik, Körperhaltung und Blickkontakt) – mit anderen Hunden und mit Menschen. Klar, manchmal bellen sie auch, aber das hat dann zumeist einen anderen Grund. Ihr müsst wissen, dass euer Hund euch stets beobachtet. Er versucht, zu verstehen, was ihr sagt – und zwar nicht mit Worten, sondern durch eure Körpersprache. Leider sind wir Menschen darin richtig schlecht. Schaut ihr beispielsweise dem Hund direkt in die Augen, fühlt er sich unter Umständen bedroht, deshalb schaut er weg und *beschwichtigt*. Ihr seht, es gibt viel zu lernen.

DIE QUAL DER (AUS-)WAHL

Es gibt unendlich viele Zierfischarten, die euer Aquarium bevölkern können. Sie machen es bunter und füllen es mit Leben, laden zum Verweilen und Beobachten ein. Gerade wenn Kinder zum Haushalt gehören, darf die Mischung schon ein bisschen farbenprächtiger sein.



PLATY




BLACK MOLLY



Damit es im Aquarium nicht zum Gemetzel kommt (weil sich eben nicht alle Fischarten miteinander vertragen), wählt ihr den Besatz natürlich nicht nur nach der Optik aus. Ihr braucht einen regelrechten Plan, welche Fische und wie viele davon ins Aquarium kommen. Die Grundvoraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben im Gemeinschaftsaquarium ist, dass die ausgewählten Fischarten in etwa dieselben Ansprüche an Wassertemperatur und pH-Wert, Bewuchs und Licht stellen.



MIT PFLEGETIEREN LÄSST SICH ÜBEN

Die Not des einen ist die Chance der anderen. Um zu testen, ob die Begeisterung des Kindes mehr als ein Strohfeuer ist, könnt ihr in den Ferien die Katze oder die Meerschweinchen der Nachbarn betreuen oder den Hund von Freunden in Pflege nehmen.

Meist zeigt sich schnell, ob es sich beim Wunsch nach einem Haustier nur um die bei allen Kindern vorhandene spontane Liebe zum Tier handelt oder ob echtes Interesse besteht.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – IM TIERHEIM AUSHELFEN

Im Tierschutz werden helfende Hände immer gesucht. So könnt ihr beispielsweise mit Hunden Gassi gehen oder im Katzenquartier die Samtpfötchen bespaßen. Natürlich müssen Erwachsene mit dabei sein – und somit die Verantwortung tragen.

In der Regel gibt es eine kurze Schulung, wie ihr mit den Tieren richtig umgeht.



SICH EIN HAUSTIER »TEILEN«

Viele Menschen hätten gern einen Hund, können sich aber keinen eigenen leisten. Dogsharing oder »Teilzeithund« sind in diesem Fall hilfreiche Modelle, die ähnlich funktionieren, nämlich so, dass sich mehrere Personen ein Tier »teilen«. Vermittlungsplattformen bringen Hundebesitzer, die Unterstützung suchen, mit Leuten zusammen, die sich zeitweise um einen Hund kümmern möchten. Wichtig: Das Tier darf nicht darunter leiden.

Alternativ könnt ihr eine Anzeige auf einer Nachbarschafts-Website aufgeben.

